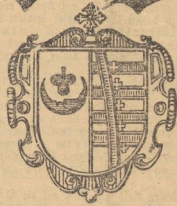


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Remden, Rotta, Lubau, Uteritz, Gommio und Gaby M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum 1/2 Pfg., die
3spaltige Reklamszeile 1/2 Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1.—, frei Haus durch Boten 1,05, durch die Post 1,08 Mark. — Anzeigen: Blatt-jeits 10, Auswärtige 15, Reklamszeile 30 Pfennige.

Nr. 6

Remberg, Sonnabend, den 19. Januar 1924.

26. Jahrg

15] **Holzversteigerung.**
Dienstag, den 22. Januar, vormittags 10 Uhr
sollen im Stadthof „Oppin“ (Kahlthieb)
200 Rm kiefernes Scheit- u. Rollholz,
14 Rm Hartholz,
102 Reisighaufen
und Freitag, den 25. Januar, vorm. 10 Uhr
200 Stück kieferne Bau- und Brett-
stämme,
35 eichene Steile (Kahlthieb)
versteigert werden.
Bedingungen im Termin. Sammelort: Forsthaus.
Remberg, den 18. Januar 1924.
Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 18. Januar.
17. 1. Dollar amtlich 421050000000.—
1 Goldmark 10000000000.—
Goldmarkpreis: 1 Rio feta — 610 Dollar.
Sicherheitsanleihe ab 14 1: 400 Millionen × 100 Prozent.
* Die Unfälle der Kinder, vor der in jeder Zeit nicht
hinreichend genug gewarnt werden kann, heißt darin, daß un-
erfahrene Jugendliche mit der Zunge dem Frost ausgesetztes
Eis berühren. Die Zunge des Kindes fester sofort an und
ist unter Umständen nur mit schweren Verletzungen zu lösen.
Sehr übel ergeht es dieser Tage in einem benachbarten Städt-
chen einem sechsjährigen Jungen, der solche Experimente in
seiner Unerfahrenheit anstellte. Er hatte auf Geheiß eines
etwas älteren Spielkameraden seine Zunge soweit als möglich
mit Eis in Berührung gebracht und lebte natürlich sofort
fest. Bei dem Versuch, sich loszureißen, blühte das Kind eine
große Fläche seiner Zungenhaut ein und trug auch sonst recht
bedenkliche Verletzungen davon. Es kann vor diesem Unfug,
der oftmals von jüngeren Kindern auf Geheiß älterer leicht-
sinniger Kameraden begangen wird, nicht oft genug gewarnt
werden. Vielleicht sprechen auch die Lehrer in den Schulen
ein warnendes Wort.
* „Die weißen Rosen von Ravensberg“ betitelt sich
der Film, welcher am Sonntag in den Sch. U. zur Vorfüh-
rung gelangt. Er ist eine Bearbeitung des gleichnamigen
Romans von Emeline Adlersfeld-Ballestern. Der Film ver-
einigt alle Vorzüge in sich, die gute Filmwerke besitzen müssen,
wenn sie ihres Erfolges sicher sein wollen. Neben einer streifen
Handlung, scharf umrissenen Charakteren, zeichnet sich der Film
durch eine Fülle geradezu mastergiltiger Bilder aus. Wir
empfehlen den Besuch und weisen noch besonders auf das
Entgegenkommen des Herrn Fritschel den Gewerkslofen gegen-
über hin, die nur halbe Preise zahlen. Siehe Anzeige.
Wittenberg, 15. Jan. Das „Schema F“, der „Amts-
schimmel“ oder wie sonst die allgewissenhafteste Auslegung der
Vorschriften bezeichnet wird, hat auch bei uns ein Gastspiel
gegeben; der Gemeinde Fäßlich wurden 0,02 Rentenmark, der
Gemeinde Dietrichsdorf sogar 0,01 Rentenmark als Reichs-
einkommensteueranteil durch Postfisch von der hiesigen Kreis-
kasse übermieten.
Gräfenhainichen, 14. Jan. Bei den gestrigen Stadt-
verordnetenwahlen entfielen auf Liste 1, Arbeitende Klasse, 640
Stimmen (7 Sitze); Liste 2, B.S.P.D., 312 Stimmen (3 Sitze);
Liste 3, Beamten, 158 Stimmen (1 Sitz); Liste 4, Bürger-
liche, 657 Stimmen (7 Sitze).

Halle, 15. Januar. Hier sind die Gewerkslofen, die mit
Reisung der Straßen vom Schnee beauftragt worden waren,
auf Betreiben der Kommunisten in den Streik getreten. Der
Magistrat hat daraufhin die Anzahlung der Gewerkslofen-
unterstützung an die Betroffenen geliebert.
Bitterfeld, 16. Januar. Die Gattin des hiesigen Tier-
arztes Dr. K. und der Assistent des Tierarztes sind Donner-
stag voriger Woche unter Bergfahngerscheinungen schwer er-
krankt und nach wenigen Tagen unter entsetzlichen Qualen ge-
storben. Das Dienstmädchen war ebenfalls erkrankt, hat sich
aber inzwischen wieder erholt. Wie es angibt, haben sie am
Donnerstag von Marzipan gegessen, den der Assistent von
Verwandten aus dem bestesten Gebiete zugesandt bekommen
hatte. Ob die Vergiftung auf den Genuß des Marzipans
zurückzuführen werden kann, muß die eingehelteste Untersuchung
ergeben. Das Gerücht, wonach die angeblich am gleichen
Abend gegessene Mayonaise die Todesursache sei, ist nicht
haltbar. Dr. K. war an dem fraglichen Abend beruflich
außerhalb und hatte infolge dessen nicht von dem Marzipan
gegessen.
Zeitlich (Ein Kleinbahnzug drei Tage im Schnee stecken
geblieben.) Drei Tage im Schnee stecken geblieben ist ein
Kleinbahnzug, der von Lobes nach Daber abgefahren war.
Der Zug mußte herangeschleppt werden, wobei die anliegenden
Güter und Gemeinden Hilfe leisteten. Auf der Rückfahrt war
der Zug nur bis in die Gegend von Zeitlich gekommen, weil
der Lokomotive das Wasser ausgegangen war. Nachdem sie
bis zur nächsten Station zurückgefahren war, um Wasser ein-
zuziehen, gelang es ihr jedoch nicht mehr, sich durch die
hohen Schneehäufen hindurchzuarbeiten. Zum Glück befand
sich ein Kolbenwagen im Zuge, so daß die Fahrgäste sich
wenigstens warme Getränke machen konnten. Nahrungsmittel
wurden aus dem benachbarten Zeitlich herbeigeschafft. Nach
24stündiger einmüder Wartezeit erreichte die Maschine endlich
den Zug, den sie am vierten Tage nach der Abreise an den
Bestimmungsort befördern konnte.

16] Die nicht abgeholt

Steuerarten

werden Sonnabend, den 19. Januar (vormittags) im
Bürgermeisterei-Vorzimmer ausgeben.
Bei späterer Abholung werden Gebühren erhoben.
Remberg, den 16. Januar 1924.
Der Magistrat.

17] Wegen dringender Arbeiten der Ueberlandzentrale am
Leitungsnetz kann Montag, den 21. Januar, von vorm. 9
Uhr bis nachm. 1/4 Uhr

kein Strom

abgegeben werden.
Remberg, den 18. Januar 1924
Der Magistrat.

18] Die Landwirte, die vom Kreisamt noch
Getreidenulagegelder
zu fordern haben, wollen sich baldigst in der Stadtschreiberei
melden.
Remberg, den 18. Januar 1924.
Der Magistrat.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Januar. (2. Sonntag nach Epiphania.)
Kollekte für das Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg.
1. Remberg.
(Im geheiligten Bürgeraal des Rathauses)
Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schünje.
Die Bibelstunde fällt aus.
2. Gommio.
Vorm. 1/10 Uhr: Segensgottesdienst. Lehrer Winter.

Orlenholz=Auktion.

Am Donnerstag, den 24. Januar d. J., nachmittags
4 Uhr sollen im Hofstall zu Bad Schmiedeberg aus der hiesigen
Stadthof, Schlag D Heft 25 f (Länge 2 Linie) etwa
100 Rm starke Orlen-Nugrollen (2 m lang)
und 9 Birkenstämme (4 km)
öffentlich versteigert werden. Bedingungen im Termin.
Bad Schmiedeberg, den 14. Januar 1924.
Der Magistrat.

Grüne Keringe
Zeitbündlinge
Rot-, Weiß- und
Wirringkohl
Landbutter
empfiehlt P. Miertzschke
Ferkel
flav abzugeben
Wittenbergerstr. 55

Eine fast neue
Nähmaschine
ist zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Hf.
Faschnachtshele
Band 1 Mark,
empfiehlt
Paul Stöckel & Sohn,
Wittenberg, Bld. Nr. 25.
Erlaubnisse nimmt entgegen
Friedrich Reinecke, Remberg,
Kahlestr. 10.

Verkaufe von morgen ab
pr. fettes Schweinefleisch,
Pfund 85 Pf., sowie
hansschlachtene Würst
Alfred Bachmann.
Haarneke,
einfache und doppelte
flav wieder vorräig. R. Arnold

Landwirtschaftl. Maschinen
aller Art
sowie sämtliche Ersatzteile
liefert
Artur Drechsler, Remberg, Burgstraße 11.

Große Wach- und Zug-
Hunde
auch Schlachthunde
faul flüchtig und zährt
die allschönsten Hefie
F. Zabel, Dessau
Grünstrasse 27.
Postfach wird vergütet.
Neue Tuchhosen und
Bredschhosen,
neue Heuseile
verkauft billig
Schmans, Weinbergstr. 8

Miele
die erfolgreichste Zentrifuge
D. R. Patent
Zentrifugen
großes Lager in allen gang-
baren Größen für Hand- u.
Kraftbetrieb. — Garantiert
scharfste Entrahmung,
Präzisionsarbeit, viele Aner-
kennungen.
Butterfässer für Hand- und
Kraftbetrieb, Buttermasse,
Thermometer, Gummiringe,
Dürkopp-Fahrräder,
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen empfiehlt in
hervorragender Qualität
Arthur Meier, Remberg,
Dübenerstrasse 9
Telefon Nr. 18

deßelb zu erlassen, gibt nicht mehr hoch für eine Strafe bis zu sechs Wochen, sondern bis zu drei Monaten. Andererseits sind auch gewisse Erleichterungen, die im Interesse eines Angeklagten, freilich auch eines schuldigen, liegen, getroffen worden. Uebertretungen, bei denen die Schuld des Täters gering ist, oder die Folgen der Tat unbedeutend sind, werden nicht verfolgt. Auch bei einem Verbrechen kann in einem solchen Fall die Staatsanwaltschaft, was bisher nicht zulässig war, mit Zustimmung des Untersuchers von der Erhebung der öffentlichen Klage absehen. Von dieser Erhebung kann auch abgesehen werden, wenn der Schuldige wegen eines viel schwereren Vergehens angeklagt ist; es braucht also nur Beispiel gegen einen Mörder nicht mehr auch zugleich wegen unbefugten Beschlagnahmens eingeschritten zu werden.

Der erste Kriminal-Erfolg des Radio.

Der Fall Dr. Crispin. Eine sensationelle Jagd über den Ozean.
Von A. Vacher (M)

Wie entsinkt sich heute noch des großen Sensationsmodells Dr. Crispin? Seine Morbafäre, die zehn Monate des Jahres 1910 alle Zeitungsblätter füllte, die zwischen England und Amerika spielte und die ganze Welt in Atem hielt? Wie weniger des Verbrechens wegen, das immerhin einem genug war, so anderer Aufsehen erregte, als durch seine merkwürdigen, auch für heutige Verhältnisse noch außerordentlichen Begleitumstände, unter denen die Verhaftung des Täters gelang.

Gerade heute, wo das Radio seine Weltberedschaft angeht, hat es selbst Minister sich des drahtlosen Wanders bedienen, um dem Volke ihre Wünsche und Ansprachen zu übermitteln, dürfte es wieder einmal daran erinnert werden, welche ungeheure wichtige Faktor die drahtlose Telegrafie in der Kriminalität bedeutet, wenn man sich nur über ein rechtliches Moment zu hebenem wie — wie der Inmate Kapitän Kendall oder der sühne Polizeikommissar Dew; doch ist nicht vorzugehen.

Der Gattenmörder, Johann Dr. Crispin, war der erste Verbrecher, der durch das Phänomen der drahtlosen Telegrafie ermittelt und verhaftet wurde. Obgleich er bis zu seiner Hinrichtung leugnete, war es doch für alle Welt und ganz besonders auch für die Londoner Staatsanwaltschaft ein offenes Geheimnis, daß er seine Frau Cora, alias Belle Glone, ermordete und eingemauert hatte. Ihre Leiche fand man, während der achtmonatigen Winternachtszeit am 2. Februar 1910 in einem Keller von Strand Crescent in London.

Welches Aufsehen erregte schon allein dieser Mord damals in der Weltöffentlichkeit an der Themis! Welche Gesanken verstanden die City-Reporter aus ihm zu machen! Nun kam noch hinzu, daß der Mörder nicht entdeckt werden konnte und daß man annahm, er sei über das große Wasser geflüchtet, mit einer anderen Geliebten, unter legendären unentzähligen Namen, überdies der Neuen Welt zu.

Der Kapitän des großen, auf der Fahrt nach Amerika befindlichen Passagierdampfers "Montrose", Renball, hat auch von dem seltsamen Mordfall in London gehört und sich mit der innumeren Behörde der schlichten Zeitungsberichte beschäftigt. Möglich, daß er die Zeitung beilegte und denkbar über das dort enthaltene Bild des Mörders nach. Wo hatte er den schon einmal gesehen? Er frecht sich im Drahtfunk seiner Kabine gemächlich aus und sinnt darüber nach... Zwei Passagiere waren ihm irgendwie unter den zahlreichen Fahrgästen aufgefallen, ob ihres seltsamen Benehmens. Ein älterer Herr mit dunkelblauer Weste und ein junger Knabe im Watkinsonanzug, der so eigenartig und unheimliche Bewegungen an sich hat. Der ältere als ich sehe hier den Namen in den Zeitungen abtonterfelsen Dr. Crispin. Sollte das nicht der geflüchtete Gattenmörder mit seiner Geliebten sein?

Kaum war dieser Gedanke bei dem Kapitän der "Montrose" gereift, da ging er auch schon hinauf zum Wirelessman, dem "drahtlosen Mann" des Schiffes, und gab ihm folgenden Hinweis auf:

Wir glauben Dr. Crispin und Miß De

...als ich sehe hier den Namen in den Zeitungen abtonterfelsen Dr. Crispin. Sollte das nicht der geflüchtete Gattenmörder mit seiner Geliebten sein?

Ein paar Stunden später traf ein zweites drahtloses Telegramm in Scotland Yard ein: Wir glauben mit Sicherheit behaupten zu dürfen, daß der junge Robinson ein Dummkopf ist. Die beiden Verdächtigen jungten sich in die Paszogenierte als Dr. Robinson und Sohn ein. Dieses zweite drahtlose Telegramm wurde auf hoher See von einem anderen Schiffe aufgefangen und nach London weitergegeben; denn der drahtlose Apparat des Raddampfers war damals höchstens auf 200 Meilen vorwärts, das Schiff, die "Montrose", befand sich aber bereits zu weit im Ozean, um direkt mit Liverpool verbunden zu können.

In Scotland Yard ist alles außer Fraktion. Das halten die Allgewaltigen der Londoner Polizei denn doch nicht erlernt Elisse Beratungen der Spitzen: Inspector Dew wird mit der Verfolgung des Verbrechers betraut. Wieder greift man zur drahtlosen Telegrafie als Hilfe, der Schnellpost "Laurin" steht in Liverpool abfahrtsbereit; man läßt ihn anhalten, bis der Gegenpost ihn erreicht hat, und nun beginnt eine nie dagewesene Jagd über den Ozean.

(Schluß folgt.)

Aus aller Welt.

4000 Tsd Wehl für das Ruhrgebiet. Das Central Vest Committee des Ruhr, die bekannte Hilfsorganisation der Deutschen-Amerikaner, stellte dem Deutschen Rotes Kreuz wiederum eine Spende von 4000 Tsd Wehl und 2000 Tsd Kisten Milch im Gesamtwert von 300000 Mark zum Einbringen der Not im Ruhrgebiet sowie in den abwesigen Landestellen zur Verfügung. In Frage kommenden Dampfer sind diese Tage in Hamburg eingetroffen. Die Weiterleitung findet durch den Hamburgerischen Landesverein vom Roten Kreuz statt. Der Wert der hochwertigen Spende beträgt 400000 Dollar.

Schwerer Herzinfarkt in Wien. Der Leiter der Zweiten Chirurgischen Universitätsklinik, Hofrat Prof. Sochenegg hat in einer Vorlesung vor seinen Schülern schwere Klagen gegen die Wiener Ärzte erhoben, indem er die Mangelhaftigkeit der Wiener Hausärzte und die Spezialität der Korruption besprochen hat. Die letztere für die Zulassung von Patienten Prostitutionen an die Hausärzte zählten. Er bezeichnete ein beratiges Schmiergeldwesen als handelsmäßig und als Betrug an dem Konsumenten. Die Mängel beschränken sich ausschließlich mit den Ausübungen Sodenegens und fügen hinzu, daß die Landesorganisation der Wiener Ärzte gegen diese Angriffe in einer gemeinsamen Sitzung eine Abwehrmaßnahme veranlassen werden, da diese Vorlesungen unter der gesamten Wiener Ärzteschaft die größte Aufregung und Enttäuschung hervorgerufen haben.

Der Schwimmler und sein perpetuum mobile. In München ist der "Erfinder" Josef Walter aus Mauerbach im Obergerichte, der als der "elektrische Bauer" betand, der Korruption besprochen hat. Die letztere für die Zulassung von Patienten Prostitutionen an die Hausärzte zählten. Er bezeichnete ein beratiges Schmiergeldwesen als handelsmäßig und als Betrug an dem Konsumenten. Die Mängel beschränken sich ausschließlich mit den Ausübungen Sodenegens und fügen hinzu, daß die Landesorganisation der Wiener Ärzte gegen diese Angriffe in einer gemeinsamen Sitzung eine Abwehrmaßnahme veranlassen werden, da diese Vorlesungen unter der gesamten Wiener Ärzteschaft die größte Aufregung und Enttäuschung hervorgerufen haben.

Wenn die Frau härter ist. Eine Wiener Gerichtsverhandlung erzielte folgende Ergebnisse: Hubert und Maria Nohaus sind ein uneheliches Ehepaar; er ist ein schwaches Männchen, keineswegs ein Schneider, Frau Marie gegen ihn eine Riesen an Kraft. Die Uebelknecht an physischer Kraft erprobte sie auch monatlich. Eines abends gab's

...hätten bei dessen einem wahren Kampf. Nach hiesiger, weitaus späterer Gegenmeinung unterlag er; er wurde zu Boden gezwungen, erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und konnte sich nur durch einen geistlichen Sprung aus der Wohnung retten. Er eilte zur Polizei, zeigte dort sein blutüberströmtes Gesicht und ließ am Schluß. So sehr es nicht weiter, das einzige für ihn wäre die Scheidung. Eine Ehe, in der die Frau dem Mann an physischen Kräften überlegen sei, ist, so wohlzuehen ein Unheil und müsse gelöst werden. Seit drei Jahren freude er die Scheidung an, aber sie wollte nicht, angeblich wegen der Kinder. Die Frau wurde hierauf zur Polizei zitiert und gab dort an: "Es ist richtig, daß ich meinen Mann ab und zu schlagen muß. Ich bin die Stärkere. Er bekommt aber nur dann Schläge, wenn er nicht brav ist. Er vertritt oft den Verdienst und löst mich und die Kinder hungern; das muß ich nicht, dafür muß er getraut werden. Wenn er das Mann und Vater keine Pflichten erfüllt, in ich ihm nichts und hat' ihn ganz gern. Anstatt ist er fernabgel bezeugen gewesen, das Geld war für mich und ich habe kein Geld für die Wirtschaft gehabt, wir haben hungern müssen." Die Polizei hat, da Hubert Nohaus sichtbare Merkmale der Verletzungen zeigte, die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet. Der Richter verlas den Akt und vertagte die Verhandlung unter Androhung der zwangsweisen Vorführung der Angeklagten, die ohne Entschuldigung ausbleiben wird.

Chinesisch und Krampf. Chinesisch ist für die kommende Frühling- und Sommermode in London Krampf, sie soll durch ihre Farbenpracht dazu beitragen, daß die kommende Mode in London besonders glänzend wird. Die Moden werden die schönsten und glänzendsten Farben der Natur und die kleinsten Kollime-Linien einschließen. Die großen Geschäfte des Bekleidens beginnen bereits ihre Konzepte zu entwickeln nach dieser Richtung hin anzustellen, wobei der Schmuck meistens in Laktonen und Goldstickereien besteht. Bei den meisten Kleidermoden wird die gerade Linie des chinesischen Kleides festgehalten, das bis zur Hüfte reicht. Man will auch viele Farben im Sit wiedergeben, der vorzugsweise die kleine Pilzkform annimmt. Um den Effekt und das Bild vollkommen zu gestalten, werden die Schuhe aus rotem, blauem oder schwarzem Leder getragen.

Machtigkeitsgang im Radio. Dieser Tage wurde eine Nachtgall in Straßburg bei Mandel durch den Gelang einer jungen Kollegin aus Pittsburg (Amerika) erregt, der ihr durch Radio übermittelte wurde. Die englische Kollegin erregte vor dem Apparat auf die Teller und das Schließen der Amerikanerin und ließ einen schmerzhaften Aufbegehren erfinden.

Engländerdem in Afrika. Nach einer Meldung aus Afrika ist ein englischer Unteroffizier mitten im europäischen Viertel ermordet worden. Der Mörder war ein belgisches Mitglied der revolutionären Partei. Man nimmt an, daß er sein Opfer irrlicherweise für einen Polizeibeamten hielt.

Humor vom Tage.

Im "Montag" erzählt "A" das folgende reizende Gespräch:
Da steht sich plötzlich ein Berliner in dem Speisewagen eines Schnellzuges an einen der kleinsten Seitenflüsse. Derzeitig sich nicht etwa vor irgendeinem Mitreisenden, denn das wäre Nunnlich, sondern besticht nur sein Essen.
"Ich gegenüber nimmt ein blaurocker Anländer Platz.
"Gute Wetter heute, nicht?"
Keine Antwort. Nur ein Aufschneiden.
"Wann wird werden sehen die erste Berge?"
Aufschneiden.
"Parlez-vous français, m'avez-vous?"
Aufschneiden.
"Do you speak english?"
Aufschneiden.
"Parlate italiano, signore?"
Da endlich steht unser Berliner sein Gegenüber einen Augenblick prüfend an, macht den Mund auf und bemerkt trocken:
"Seem Sie sich keine Mühe, ich bin Estlin!"

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
Nachdruck verboten.

Er sollte ein bildhäßlicher Mensch gewesen sein, ja, Karl Bronau hatte ihr einmal erzählt, daß alle Mädchen in diesem Hause von Webersdorff demarrt waren. Er ließ allgemein der seine Webersdorff mit seinen hunden Socken und den Berggummischuhe. Wo er auftrat, flogen ihm alle Herzen zu, denn er war ein lebensmüder Gesellschaftsliebhaber und bei jeder Laune, dazu die reichste Partie im ganzen Nixensee. Grete hatte aber damals nicht viel Interesse gezeigt, die begiertere Schiedung hatte ihr kaum ein Lächeln entlockt.

Frau von Webersdorff suchte sich gewissam zu halten. "Ich darf an der Gesellschaft nicht rühren," sagte sie, die die Augen trockenend, "so viele Jahre auch noch darüber hingehen, — mein Schmerz wird immer wieder lebendig, wenn ich daran denke, daß ich an einem Tage meine beiden Kinder verlor. Vielleicht erzählt ich Ihnen ein andermal davon."

Es erregt Sie sehr, gnädige Frau und Sie können sich schämen, wenn Sie die alten Wunden wieder aufreißt," meinte Grete teilnehmend. "Es genügt mir auch eine Erläuterung, davon sprechen zu können," erwiderte die Angeredete faßlich. "Ich habe ja niemand, mit dem ich darüber reden kann, als Martin, unseren alten treuen Diener, der alles miterlebt hat. Es war ja auch damals das Tagesgespräch."

"Ja, ich weiß. Die Worte schwirren von Mund zu Mund, aber ich war zu jener Zeit noch sehr jung, ich achte daher nicht auf das, was die Leute erzählen und heute habe ich es ganz vergessen."

Die Dame nickte.

"Ja, das glaube ich wohl, Sie hätten ja die Menschen nicht, von denen man erzählt, daß in ein paar Stunden ihnen alles Glück genommen. Ach warum nur das Geschick so unerbittlich grausam? Was habe ich verbrochen, daß ich so schwer gestraft wurde?"

Grete drückte teilnehmend die Hand der leise weinenden Frau.

"Weißlich kommen auch wieder sonnige Tage für Sie, gnädige Frau."

Sie schüttelte traurig den Kopf.

"Ich glaube es nicht, mein liebes Kind, ich möchte auch gar nicht, moher mir noch Glück kommen sollte." Nun bin ich eine alte Frau, das Unglück hat mich vor der Zeit alt gemacht."

Grete war aufgestanden.

"Ich muß nach Hause," sagte sie höflich.

"Schon?" bedauerte Frau von Webersdorff lebhaft. "Wie schnell die Zeit vergeht! Bitte, kommen Sie doch recht, recht oft mein Kind, so oft Sie können! Denken Sie, wie einsam ich bin."

"Ja, so oft es möglich ist," versprach Grete.

Sie trennten sich mit warmem Händedruck und das Mädchen winkte oft noch zurück.

Grete schritt rasch aus. Bald lag der Nixensee mit seinem schimmernden Wasser hinter der eilig Dahinschreitenden. Sie schaute kaum auf, doch spürte sie, daß sie langsame gehen mußte. Sie drückte die Hand auf das von rajoden Haus heftig poehende Herz und ließ stehen. Da vernahm sie aus einmal lebhaft Stimmen, doch gewahrte sie noch niemand.

Sie drückte sich schnell in das Pfadegesträuch nebenan, um nicht gesehen zu werden. Denn einmal waren Grete schon ein paar junge Mädchen hier drauhen begegnet. Diejenigen hatten dann sofort kehrt gemacht, waren ihr nachgegangen und hatten sie bis zur Stadt verfolgt. Das sollte Grete vermeiden, deshalb drückte sie sich, um die Herankommenden erst vorübergehen zu lassen. Weit und breit zeigte sich außer den Herankommenden keine menschliche Gestalt. Die dichten Pfadegesträucher verdeckten die so häufig, so agierten die Vorübergehenden auch nichts von der hier verdrungenen Kaiserin.

Grete's Herzschlag stockte. Es war Charlotte Walter mit ihrem Vetter vor gestern. Und was sie ja hat, dersehte ihr Blut in Wallung. Der junge elegante Herr beugte sich gerade tief nieder und küßte seine Begleiterin mehrmals leidenschaftlich. Es ließ es müßig geschehen.

Grete vermochte kaum an sich zu halten. Im nächsten wäre sie hervorgeprungen und hätte der Treulosen tüchtig ihre Meinung gesagt.

"Schändlich, schändlich," murmelte sie empört, "was nur Otto sagen wird, wenn er erfährt, wie er hintergangen wird. And erfahren muß er jetzt, daß jenes Mädchen ein zielloses Spiel mit ihm treibt, daß er betrogen wird."

Grete überlegte nicht lange. Kaum waren die Schritte der Vorübergehenden verhallt, schloß sie aus ihrem Versteck hervor und eilte ohne einen nachzusehen, im raschen Lauf der Stadt zu. Daß Charlotte Walter noch einmal dem König zurückgewandt, bemerkte Grete nicht in ihrem Eifer. Fast armlos kam sie bei Kante Kin an; schon unter der Türe fragte sie: "St Otto zu Hause?"

Das alte Fräulein schaute erschrocken auf das erregte Mädchen und rief: "Du bringst nichts Gutes, das sehe ich dir an, was ist denn geschehen?"

Grete eilte, auf ihren Stuhl sinkend, mit fliegenden Worten, was sie gesehen und sagte hinzu: "Wann Otto sich weißt, so kann er seine schäne Braut noch treffen. Er muß ihr besagen, wenn er die Unreife hinwegführt, und von da aus gleich rechts nach dem Nixensee einsteigt. Er wird sich doch um eine solche Person nicht kümmern. Sie ist es nicht wert. Und später wird er froh sein, daß er sie los geworden ist."

Ein leises Geräusch an der Türe ließ Grete sich rasch umwenden. Otto war unmerklich eingetreten, und der Ausdruck seines Gesichtes verriet, daß er alles gehört hatte. Die Augen starrten erseht das Mädchen an; mit einem Schritt stand er neben ihr und unklammerte ihre Handgelenk, daß sie leicht aufstiege.

"Sprachst du die Wahrheit, Grete?" knirschte der Erregte.

"Die lauter Wahrheit, Otto! Ich habe selbst gesehen, wie deine Braut sich von einem anderen küssen ließ! Jetzt geh und mach ein Ende, denn es ist immer unmöglich, dich von ihr an der Nase herumzuführen zu lassen. Zeige ihr deine Verachtung, jetzt, gleich mußst du fort, damit du sie erwischt, denn morgen leugnest sie vielleicht alles, und umschmeichelt dich aufs neue!"

(Fortf. folgt.)

Während der landwirtschaftlichen Woche in Halle (Saale), vom 21. bis 25. d. Mts. kann eine kompl. Garnitur meiner berühmten

Aleereiber (Sieger & Greif)

in den Ausstellungsräumen Magdeburgerstraße 59 jederzeit besichtigt und auf Wunsch kostenlos vorgeführt werden.

Maschinenwerk Pösch-Gibe.

Gras- u. Getreidemäher, Pferderechen
Schrotmühlen, Rübenschneider
Kartoffelquetschen, Pflüge, Eggen
Drillmaschinen

Strohpressen, Jauchefässer, Jauchepumpen
sowie alle and. landw. Maschinen u. Geräte
liefert prompt ab Lager

Aloys Schmidt

Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt
Bad Schmiedeberg, Fernsprecher Nr 80

Soeben eingetroffen

frischer Schellfisch
grüne Keringe

Ferner täglich

Ia. Fettbücklinge
ger. Schellfisch
ger. Nachheringe
Sprossen

sowie

Ia. Schweinefett
garantiert rein weiß
frische Margarine
Schneiders Fischgeschäft
Inh. Reinhold Hartmann.

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher
Zähne in Kautschuk, Gold u.

unedichten Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten

und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Feinsten

Sauerkohl

(selbst eingemacht)

empfehlen C. G. Pfeil

Turn-Verein „Gut Heil“

Bergwitz



Firma John Ditzersfeld mit Garderobe anwesend

Sonntag, den 27. Januar abends

halb 7 Uhr im Noack'schen Saale

großer Maskenball

Der Vorstand

Voranzeige!

Radfahrer-Verein Rotta von 1905



Sonntag, den 27. Januar im Rottaschen
Lokale zu Rotta

großer Maskenball

Sonntag

Schü-Li

abend 8 Uhr

Auf vielseitigen Wunsch! Der wunderbare Spielfilm der Decca-Bioscop

Die weissen Rosen von Ravensberg

Wunderbares Drama in großen Akten. — Nach dem gleichnamigen
Roman von Eufemie Adlersfeld-Baltestrem.

Großartige Parkaufnahmen!

Herrliche Bilder!

Krümelchen geht jagen!

Eine lustige Burleske.

Eintrittspreise: 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 0,80 Mk.

Erwerbsteile mit Ausweis auf allen Plätzen die Hälfte.

Empfehle Jeden Sonntag in vor-
züglicher Qualität

ff. Kaffeegebäck

und Kuchen,

Spez.: feinste Pfannkuchen
Ernst Wend.

Empfehle zum Sonntag

fr. Pfannkuchen

Bäckerei Otto Birkner.

ff. Speise-Hübenast
empfehlen Wm. W. Becker

Zuverlässiger Suedt
für Hauswirtschaft, nicht unter 18
Jahre alt, der selbstständig ist, gelübt
zu werden in der Geschäftswelt, d. V.

Kunde mit guter Schulbildung,
ebenfalls auch von auswärts, findet zu
Offen in meiner Buchdruckerei als

Vehtling

zu h. n.

Richard Arnold, Kemberg

Mädchen

für besseren Haushalt, nicht unter 18
Jahren, gelübt, Anträgen an die
Geschäftsstelle d. W. erbeten.

Eine Aufwartung,
die etwas lochen kann, wird gesucht
zu erlangen in der Geschäftswelt, d. V.

Bürger-Verein.

Dienstag, den 22. Januar, abends
8 Uhr im Gemeindefest

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahmen, 2. Rechnungslegung,
3. Vorstandswahl, 4. Beitragsbeitr.
5. Städtische Angelegenheiten, 6. Ver-
schieden.

Wir pünktlich und zahlreiches Er-
scheinen bitten

Der Vorstand.

Zum Weinberg.

Sonntag, den 20. Januar, empfehle

ff. Bockbier
und ff. Pfannkuchen.

Es ladet fernab ein C. Fechner.

20 M. Belohnung

zähle ich demjenigen, der mir die
Diebe nachweist, die Ende voriger
Woche von meiner Hütte neben der
Donner Landwehbrücke zwei Türen
und eine Pferdeklappe gestohlen haben.
Die Türen sind 2,10 m breit und
2 m hoch, sind mit Schließschloß mit
E-Schließschloß versehen, die Klappe
ist 1,85 m lang und 40 cm breit.

Crust Runge.

„Club Gemütlichkeit“ Lubast

Am Sonntag, den 20. Januar veranstaltet obiger
Verein im Bley'schen Lokale ein

Kränzchen

wogu Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden

Der Vorstand

Für Speisen, Getränke und Pfannkuchen

ist bestens Sorge getragen Der Wirt Otto Bley

Rotta

Am Sonntag, den 20. Januar veranstaltet der
Rauchklub zu Rotta im Jahn'schen Lokale ein

Kränzchen

wogu freundlichst einladet Der Vorstand u. der Wirt

Sämtliche Schlachtegewürze
und Speisezwiebeln

empfehlen

J. G. Gienbig.

Nachruf!

Am Montag morgen verstarb der Kaufmann

Herr C. G. Pfeil sen.

Er war Mitbegründer und über 50 Jahre lang Kassierer
des Spar- und Kreditvereins und hat seine ganze Kraft
stets dem Verein und dem Genossenschaftswesen zur
Verfügung gestellt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Vorstand und Aufsichtsrat

des Spar- und Kredit-Vereins, Kemberg

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange und der Beerdigung unseres teuren Ent-
schlafenen sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen

Carl Pfeil

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.